Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 20

Buchbesprechung: Wir lesen Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

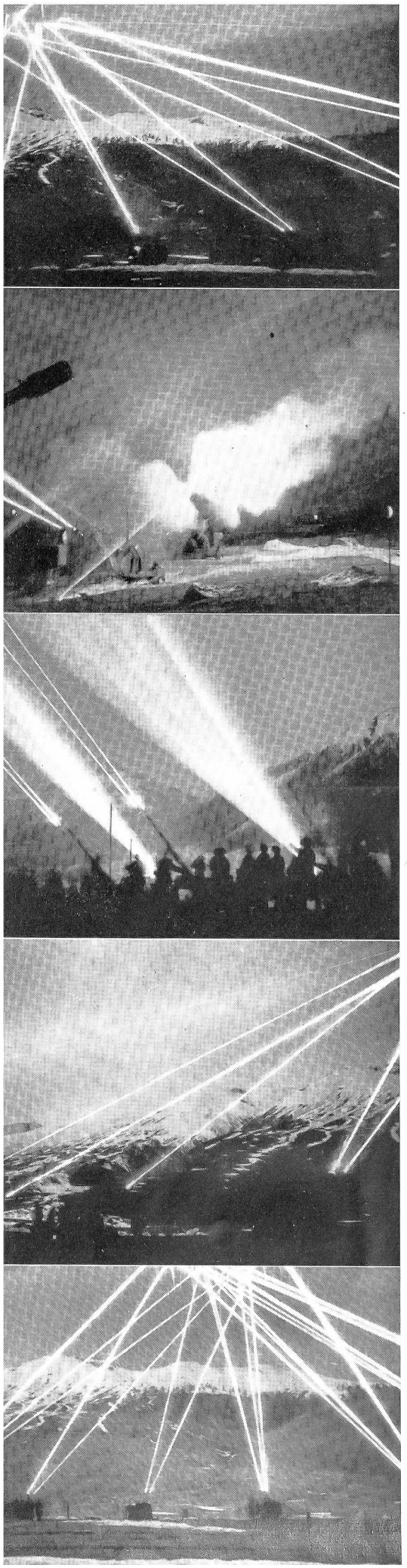
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



sen Abwehrmittel entwickelt werden, die es uns ermöglichen, Ziele in über 8000 m Höhe wirksam zu bekämpfen. Auch auf diesem Gebiet ist man nicht untätig geblieben, indem lenkbare Raketen entwickelt worden sind, die bis auf 20 000 m hinaufreichen. Die ersten Versuche damit sind bereits erfolgreich abgeschlossen worden.

Die Ausbildung in der Fliegerabwehr

Wir brauchen kaum mehr zu erwähnen, daß die Flab eine Spezialwaffe darstellt, welche auf eine äußerst gründliche Ausbildung der Mannschaft und besonders des Kaders angewiesen ist. Verfolgen wir deshalb in kurzen Zügen die Ausbildung vom Rekruten bis zum Bttr.-Kommandanten.*

1. *Rekrutenschule* (118 Tage wie Infanterie). Der Rekrut wird nur an einer Hauptwaffe (7,5-cm-, 34-mm- oder 20-mm-Kanone, auch gegen Panzer) oder an einem Gerät (Kgt., Tm. usw.), als Motorradfahrer oder Funker und Telephonist usw. ausgebildet. Daneben muß aber jeder die Handhabung und den Einsatz der Infanteriewaffen, wie Karabiner, leichtes Maschinengewehr und Panzerwurfgranate oder Maschinenpistole und Handgranate aufs genaueste beherrschen. Die Flab ist für die infanteristische Sicherung ihrer Stellungen selber verantwortlich.

2. *Ausbildung zum Korporal* (27 Tage wie Infanterie) mit anschließendem Abverdienen in einer Rekrutenschule (RS). Erhält ein Unteroffizier den A-Vorschlag für die Weiterausbildung zum Offizier, so dauert das Abverdienen in einer RS nur 59 Tage. Dafür hat er noch einen 27tägigen Spezialkurs zu absolvieren.

3. *Ausbildung zum Offizier*, 104 Tage (Infanterie 90 Tage), mit anschließendem Abverdienen in einer ganzen RS.

4. *Weiterausbildung zum Hptm. (Bttr.-Kdt.).*

— Schießkurs für Subaltern-Offiziere	13 Tg.	(Inf. 20 Tg.)
— Zentralschule I	27 Tg.	(Inf. 27 Tg.)
— Unteroffiziersschule	13 Tg.	(Inf. 13 Tg.)
— Rekrutenschule	118 Tg.	(Inf. 118 Tg.)
— Technischer Kurs	13 Tg.	(Inf. — Tg.)
Total	184 Tg.	(Inf. 178 Tg.)

Ausblick

Der grobe Ueberblick, in dem auf gar manches verzichtet werden mußte, hatte zum Zweck, den Lesern des «Schweizer Soldat» einen Begriff unserer Fliegerabwehr und ihrer verantwortungsvollen Arbeit zu geben. Auch unter den heutigen Umständen ist es mit dem gegenwärtigen Fliegerabwehrmaterial *durchaus möglich,* den Fliegern in der Flab einen Feind ersten Ranges zu stellen. Raschheit und höchste Konzentration bis zum letzten Mann, ein vollkommen spielendes Teamwork und selbstverständlich auch die meisterhafte Beherrschung der komplizierten Geschütze und Geräte sind für den Erfolg erste Voraussetzung. Die Zeit der Ausbildung zur Erreichung und Einhaltung dieses Zieles (von der RS bis zum WK) ist aber äußerst knapp bemessen. Nur mit größtem Einsatz von Kader und Mannschaft ist es deshalb möglich, auch in unserer Truppe die Schlagkraft zu erhalten. Dies ist nicht zu verwundern, wenn man bedenkt, daß in ausländischen Armeen ein Mehrfaches an Zeit und Geld zur Erreichung des gleichen Zieles aufgewendet wird! Ist es da nicht zynische Grausamkeit, wenn ausgerechnet in der Schweiz, wenn im Ausland überall fieberhaft gerüstet wird, eine Initiative Chevallier lanciert wird, die die Ausbildungszeit im Militärdienst und auch die Wehrausgaben drastisch kürzen will und ausgerechnet in der PdA die entschlossenste Unterstützung findet? Liegt es nicht klar auf der Hand, wohin ein solcher Kurs führen würde? All die Mitläufer der Initiative, die sich nicht zu den Kommunisten zählen, sollen bedenken, daß kein Grund, entspringe er einer weltanschaulichen, einer materiellen oder irgend einer anderen Ueberlegung, jemals stichhaltig genug sein wird, um dadurch unsere Freiheit und Unabhängigkeit aufs Spiel zu setzen oder gar aufzugeben. Freiheit bedeutet gemeinsamen Einsatz, nicht nur eines Teiles der Bevölkerung, sondern des ganzen Schweizervolkes. Das Teamwork in einer Fliegerabwehr-Batterie möge dafür ein leuchtendes Beispiel sein.

* Vergleich mit Infanterie nach der Militärordnung (MO).

Unsere Fliegerabwehr im Einsatz bei Nacht

Leichte, mittlere und schwere Flab, unterstützt durch Scheinwerfer, im Einsatz bei Nacht.

Aufrichtigen Dank

für das Zustandekommen dieser Sondernummer dem Ausbildungschef der Fliegerabwehrtruppe, Herrn Brigadier R. Meyer,

für Photos und Klischees
Herrn Major H. Baasch, Schaffhausen, den Firmen Bührle & Co., Oerlikon, und Contraves AG, Zürich, der Abt. für Flugwesen und Fliegerabwehr, besonders Herrn Major Baehler, für das großzügig zur Verfügung gestellte neueste Bildermaterial.

Die Redaktion und der Verfasser.

Wir lesen Bücher:

Karl Rinderknecht: *«Die geheimnisvolle Höhle»*. Büchergilde Gutenberg, Zürich. — Der Verfasser, ein ausgezeichneter Kenner Südfrankreichs und leidenschaftlicher Höhlenforscher, dürfte den meisten Lesern als Mitarbeiter beim Radio Bern von verschiedenen Auslands- und Höhlensendungen her bekannt sein.

In seinem Buche erzählt er von Abenteuern in den Labyrinthen geheimnisumwobener, an Naturschönheiten überreicher Höhlen im Herzen der Pyrenäen. Eingebettet in eine spannende Handlung — drei junge Menschen jagen mit ihrem Onkel verlorengegangenen kostbaren Familiendokumenten nach — wird dem Leser eine sehnsuchtsvolle Liebe zu dem Jahrtausende alten Wunderland Südfrankreich mitgeteilt.

Ein ausgezeichnetes Jugendbuch, das nicht zuletzt der prächtigen Aufnahmen wegen auch Erwachsene zu Freunden gewinnen wird.